

**ARCHITEKT**

Herzog &amp; de Meuron, Basel

[www.herzogdemeuron.com](http://www.herzogdemeuron.com)**BAUHERR**

Gemeinde Riehen

**PARTNERARCHITEKT UND GENERALPLANER**

Rapp Arcoplan, Basel

**LANDSCHAFTSARCHITEKTUR**

Fahrni und Breitenfeld, Basel

Wasserwerkstatt, Bamberg (D)

**TRAGWERKSPLANER UND HOLZBAU**

Ulmann &amp; Kunz Bauingenieure, Basel

Pirmin Jung, Rain LU

**PLANUNGS- UND BAUZEIT**

2007–2014

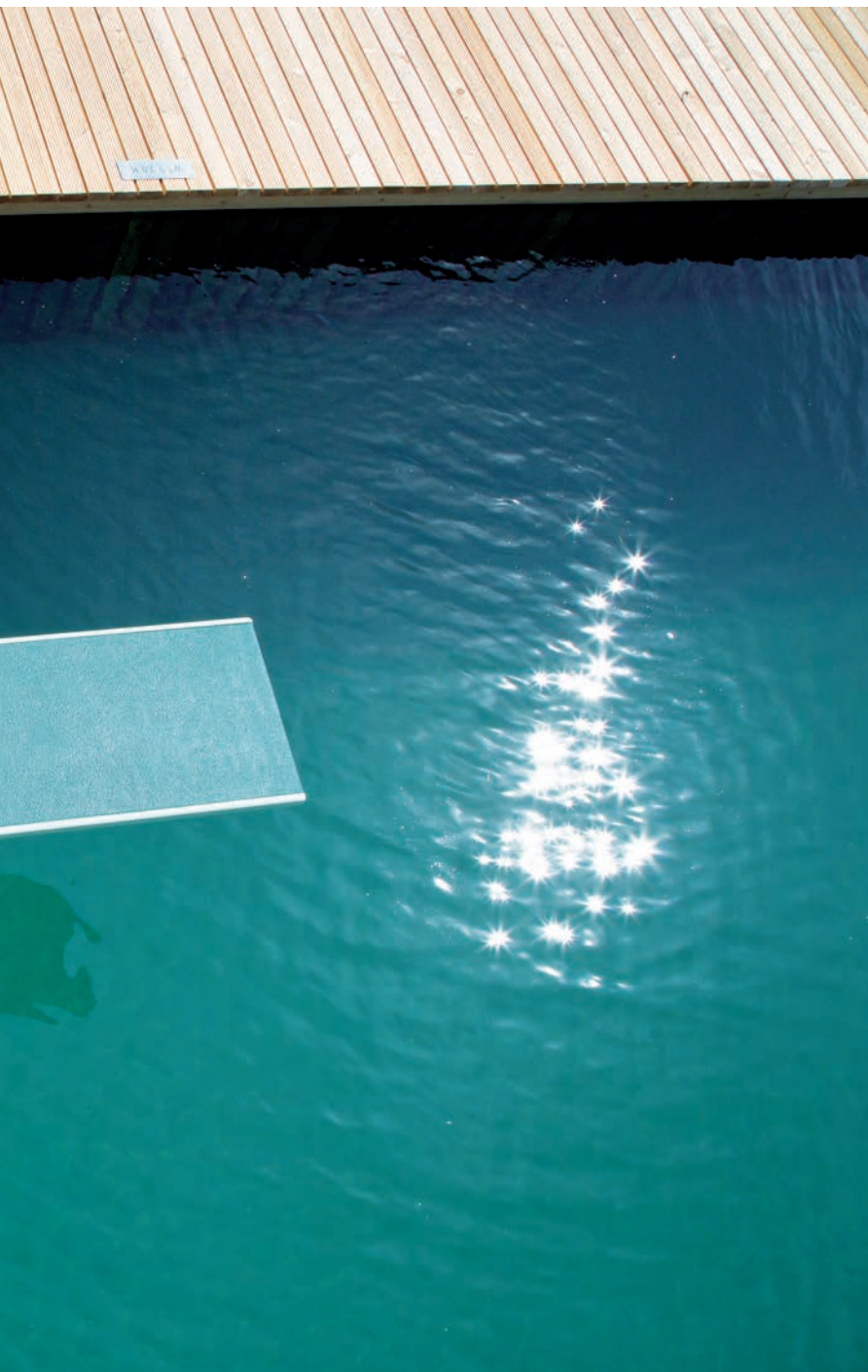


# BADEN WIE IN DER NATUR

*von Katharina Marchal (Text) und Christoph Junck (Fotos)*

Einfach und bescheiden fügt sich das Naturbad in Riehen in die Umgebung ein, welche von dem Flüsschen Wiese und dem Tüllinger Hügel geprägt wird.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Freibädern erfolgt die Wasseraufbereitung im Kleinbadeteich auf ökologische Weise. Stimmig fasst eine hölzerne Umfassungswand die Anlage ein und gibt ihr den Charme einer historischen Badeanstalt.

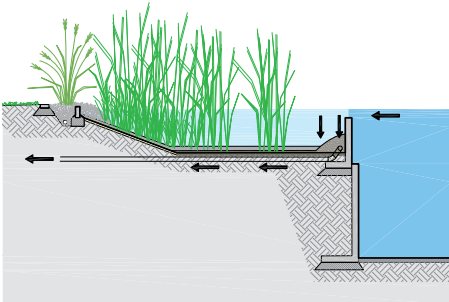


**N**icht nur in der Landwirtschaft, in der Baubranche und in der Industrie findet vermehrt ein ökologisches Umdenken statt, auch in der Badekultur setzt man seit ein paar Jahren auf eine «natürlichere» Wasseraufbereitung. Anstatt mit chemischen Zusätzen das Wasser in den Freibädern zu behandeln und damit die Badegäste und die Natur zu belasten, orientiert sich das sogenannte Naturbad an der Selbstreinigungskraft natürlicher Gewässer. Im Unterschied zum «normalen» Gewässer wie dem See oder Fluss sorgen ein biologisch-mechanisch arbeitender Filter und verschiedene Wasserpflanzen für eine gleichbleibend hohe Wasserqualität und klares Wasser. Die Reinheit des Wassers muss dabei die strengen Qualitätsansprüche der Ämter der jeweiligen Länder erfüllen.

Ein gutes Beispiel, wie ein ökologisches Freibad mit einer architektonisch überzeugenden Badeanlage verbunden werden kann, liegt nicht weit von der schweizerisch-deutschen Grenze, in der Basler Gemeinde Riehen. Das Naturbad in Riehen ist ein auffallend zurückhaltendes Projekt der Stararchitekten Herzog & de Meuron mit einer überaus langen Vorgeschichte. Begonnen hat sie mit einem der ersten Wettbewerbsprojekte des Büros



Das übliche rechteckige Schwimmbecken mutiert zum runden See.



Durch einen mit Wasserpflanzen versehenen Bodenkörper wird das «abgebadete» Wasser geleitet. Keime werden durch Mikroorganismen eliminiert, und die Pflanzen nehmen die Nährstoffe im Wasser für ihr Wachstum auf.



Über die Holzstege, die über die «Seeufer» hinausragen, gelangen die Badegäste ins Wasser und zu den Sprungbrettern.



Gegen Norden und Westen offeriert die Holzkonstruktion ein über 200m langes überdachtes Solarium.

Ende der 1970er-Jahre, welches jedoch nie umgesetzt wurde. Mehr als 30 Jahre später und nach weiteren drei Anläufen konnten die Architekten das Bad in einer komplett neu ausgerichteten Gestaltung an der fast gleichen Stelle des alten Freibads realisieren.

#### NATUR ALS VORBILD

In einem sanft auslaufenden Tal der Wiese, die einen Zufluss des Rheins bildet, liegt das 6000m<sup>2</sup> grosse Grundstück. Nach Süden öffnet sich die Badeanlage zum Fluss und wird lediglich durch eine Hecke begrenzt. Im Norden schweift der Blick in Richtung Tüllinger Hügel im deutschen Weil am Rhein. Im Westen stösst das Gelände an ein Privatgrundstück und schirmt sich auf drei Seiten durch eine hölzerne Umfassungswand vom Nachbarn ab. Bei der Gestaltung der Nutzräume und dieser Umfassung des Bades standen die hölzernen Basler Rhein-

schwimmbäder für das Projekt Pate. Mit diesem Bild vor Augen entwickelten die Architekten das Naturbad in der lebendigen Tradition der hölzernen «Badi».

Im Osten entwickelt sich die Holzwand zum Badehaus mit den zugehörigen Nutzungen wie einem kleinen Café, den Toiletten, Garderobenräumen und der Kasse, welche den Eingang flankieren. Gegen Norden und Westen offeriert die Holzkonstruktion ein über 200m langes, überdachtes Solarium mit Liegebänken. Neben diesen Liegepodien bietet eine grosszügige Sonnenterrasse auf dem Dach des Badehauses holzbeplante Liegeflächen, genauso wie die Rasenflächen entlang des «künstlichen» Badesees. An den drei Ausbuchtungen in der Holzzangenkonstruktion liegen die Duschbereiche, inklusive der dahinter liegenden, durch eine Betonwand getrennten Umkleidezonen.

Alle diese Teile des Bades fokussieren den Blick auf die Mitte der Anlage – den Badesee. In der Gestaltung des Beckens

dient die Natur als Vorbild. Das übliche rechtwinklige Schwimmbecken mutiert zum runden Badesee. Er ist in drei Bereiche aufgeteilt: in ein 25-Meter-Becken für Schwimmer, ein Sprungbecken und in ein Nichtschwimmerbecken, welches an ein separates Planschbecken für die Kinder angrenzt. Im Unterschied zu herkömmlichen Freibädern sind die Übergänge zur Wasserfläche natürlicher gestaltet; entweder ist das Ufer von Kiesbänken oder Röhrriechpflanzen umrahmt – ähnlich wie bei einem See- oder Flussufer –, oder Holzstege ragen unterschiedlich weit über die Wasserfläche hinaus. Schwimmbadeleitern aus Edelstahl an den Stegen ermöglichen den Badenden einen vereinfachten Einstieg ins Wasser.

#### WASSERAUFBEREITUNG: WIE FUNKTIONIERT DAS?

Das Naturschwimmbad oder auch Kleinschwimmbadeteich genannt ist generell in zwei



Das Naturbad öffnet sich gegen Süden zum Fluss Wiese; auf den weiteren Seiten schirmt es sich durch eine Holzwand von Nachbarn ab.

Nutzungsbereiche gegliedert: in einen öffentlichen Badebereich und in einen Regenerationsbereich für die Wasseraufbereitung. Beim Naturbad in Riehen verschwinden die technischen Maschinenräume und Anlagen zugunsten von kaskadenartigen, bepflanzten Filterterrassen. Diese «nichttechnische» Zentrale des Bades, die biologischen Wasserklärbecken, liegt ausserhalb des Bades, eingebettet in den Hang auf der gegenüberliegenden Strassenseite. In diese Anlage, die an gestaffelte Reisterrassen erinnert, wird das gebrauchte Wasser gepumpt. Zur Regenerierung des Wassers dienen Pflanzen am Ufer des Badesees, genauso wie die mit Pflanzen bewachsenen Filterkörper auf der anderen Seite der Strasse. Zusammen mit einem Beachvolleyballplatz formen sie dort einen das ganze Jahr über frei zugänglichen Bereich zur Erholung der Bürger von Riehen. Von seiner ökologischen Reinigungskapazität her ist das Bad auf 2000 Badegäste pro Tag ausgelegt.

Indem das «abgebadete» Wasser durch einen mit Wasserpflanzen versehenen Bodenkörper geleitet wird, werden Keime durch Mikroorganismen eliminiert und die Pflanzen nehmen die Nährstoffe im Wasser für ihr Wachstum auf. Zusätzlich sorgen, wie in gechlorten Bädern auch, an Pumpen angeschlossene Skimmer dafür, dass Schwebestoffe (Pollen, Haare, Fette usw.) von der Wasseroberfläche abgesogen werden. Das so aufbereitete Wasser wird im Sinne eines geschlossenen, natürlichen Kreislaufs wieder zurück in den Badebereich gepumpt.

In Zeiten, da Ökologie als ein Trend verstanden werden kann, repräsentiert das Naturbad Riehen ein neues Verständnis eines Schwimmbades. Diesem Konzept entsprechen Herzog & de Meuron mit einer architektonischen Lösung, die angesichts der sonstigen Projekte des Büros durch eine angemessene Bescheidenheit und Selbstverständlichkeit überzeugt. ▲▲

## SELBST- REINIGUNG

Im Naturbad werden die Selbstreinigungskräfte der Natur genutzt. Die sogenannten Primärproduzenten, die Wasserpflanzen und Algen, nehmen die gelösten Nährstoffe aus dem Wasser auf und bauen ihre Biomasse durch Assimilation unter Nutzung von Sonnenlicht auf. Der bei ihrer Assimilation frei werdende Sauerstoff wird ins Wasser abgegeben. Von dem im Wasser schwebenden Algen lebt das filtrierende Zooplankton. Die bekanntesten Vertreter des Zooplanktons sind die Wasserflöhe. Sie strudeln Wasser durch die Mundöffnung in ihren Panzer und führen sich auf diese Weise Nahrungspartikel (Algen) und Sauerstoff zu. Das geschieht so effektiv, dass der gesamte Wasserkörper bis zu 1,7-mal pro Tag umgewälzt wird. Wasserflöhe wirken somit wie eine lebende Filteranlage und halten das Wasser klar. Organisch tote Materie (Detritus) dient Bakterien und Pilzen als Nahrungsgrundlage. Sie mineralisieren den Detritus und stellen dem Phytoplankton wieder Nährstoff in aufnehmbarer Form zur Verfügung. Der Kreislauf ist geschlossen – ohne Einsatz von Chemikalien.

[www.naturbadriehen.ch](http://www.naturbadriehen.ch)